

In dieser Ausgabe:

- Polizei sucht Pulver-Brief-Schreiber
- Großes Gerüst am Domshof
- Zu viele Angeber mit Autos
- Einkaufen ohne viel Müll
- Schulschiff Deutschland

Polizei sucht den Pulver-Brief-Schreiber



Seit fast 2 Jahren verschickt eine Person Briefe an Ämter, Parteien und Politiker aus Bremen. In den Briefen stehen Drohungen und Beleidigungen. Und in den Briefen ist auch ein weißes Pulver. Das Pulver war bei allen Briefen ungefährlich. Aber das kann sich ändern. Vielleicht ist das Pulver beim nächsten Brief gefährlich. Darum prüfen Fachleute das Pulver in jedem Brief. Das kostet sehr viel Geld. Seit Mai gibt es 5 neue Pulver-Briefe. Insgesamt gibt es schon 39 Pulver-Briefe.

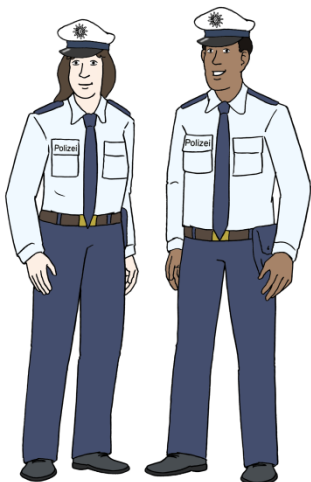


Warum verschickt die Person die Briefe?

Die Bürgerschaft hat auch schon Briefe bekommen. Der Präsident von der Bürgerschaft ist Frank Imhoff. Er glaubt: Der Schreiber will den Politikern Angst machen. Vielleicht sagen Politiker dann **nicht** mehr, was sie denken. Das ist schlecht für die Politik in Bremen.

Was macht die Polizei?

Eine Gruppe bei der Polizei kümmert sich um die Suche nach dem Schreiber. Die Polizei hatte schon 2 Personen verhaftet. Aber es gab **keine** Beweise, dass das die Schreiber waren. Darum sind die Personen wieder frei. Die Suche bleibt schwer für die Polizei. Man weiß **nie**: An wen schickt der Schreiber den nächsten Pulver-Brief? Die Polizei will den Pulver-Brief-Schreiber schnell finden.



Warum steht ein großes Gerüst am Domshof?

Am Domshof gibt es bis September das Projekt **open space**.

Open space ist Englisch und bedeutet: Offener Raum.

Es soll viele Veranstaltungen geben.

Die Veranstaltungen sind in einem Bau-Gerüst mit 3 Stockwerken.

Das gibt es zum Beispiel zu sehen und zu hören:

- Jeden Donnerstag um 11 Uhr gibt es ein Konzert.
- Die Shakespeare Company führt Theater-Stücke auf.
- Studenten zeigen ihre Kunst in Ausstellungen.
- Es gibt Themen-Tage mit Gesprächs-Runden.

Zum Beispiel den Themen-Tag: Ozean und Meer.

Oben auf dem Gerüst ist eine Bar.

Hier kann man in Ruhe etwas trinken und die Aussicht genießen.



Zu viele Angeber mit Autos am Sielwall

Im Bremer Viertel gibt es seit dem letzten Wochenende eine neue Regel:

In der Nähe von der Sielwall-Kreuzung dürfen ab 21 Uhr **keine** Autos mehr fahren.

Nur Straßenbahn und Taxis dürfen fahren.

Die Regel gilt nur an Freitagen und Samstagen.

Der Grund ist: Einige Auto-Fahrer fahren immer wieder am Sielwall hin und her.

Sie wollen mit ihren Autos angeben und auffallen.

Die Autos sind laut und fahren oft zu schnell.

Das ist gefährlich für andere Personen.

Letztes Wochenende haben sich viele Auto-Fahrer **nicht** an die neue Regel gehalten.

Nächstes Wochenende will die Polizei strenger sein.



Einkaufen ohne viel Müll

Im Supermarkt ist fast alles verpackt:

Salat in Plastik, Nudeln in Papp-Kartons mit Plastik, Käse in Plastik, Shampoo in Plastik.

Forscher sagen:

Jeder Haushalt in Deutschland hat im Jahr über 100 Kilo Müll nur aus Verpackungen.

Viele Menschen ärgern sich über den vielen Müll von den Verpackungen.

Aber wie kann man das ändern?

In vielen großen Städten gibt es **Unverpackt-Läden**.

Dort kann man einkaufen ohne viel Müll.

Es gibt zum Beispiel Nudeln oder Müsli in großen Gläsern.

Die Kunden bringen eigene Gläser, Dosen oder Beutel zum Umfüllen mit.

Für andere Sachen gibt es gute Ideen ohne Plastik, zum Beispiel:

Das Shampoo ist **nicht** mehr flüssig, sondern ein festes Stück.

So kann man das Shampoo auch in einer eigenen Dose mitnehmen.

In kleinen Städten und Dörfern gibt es meist noch **keine** Unverpackt-Läden.

Anne und Mario Bink aus Bremerhaven hatten eine gute Idee:

Sie haben nun einen Unverpackt-Truck.

Das ist ein kleiner LKW, der als Laden umgebaut ist.

Damit fahren sie nun zu Leuten in kleinen Dörfern wie zum Beispiel Loxstedt.

Die Leute können am Unverpackt-Truck wie in einem Unverpackt-Laden einkaufen.



Schulschiff Deutschland bald in Bremerhaven

Die Schulschiff Deutschland ist ein altes großes Segel-Schiff.

In den Jahren 1927 bis 1945 war es so:

Viele Tausend Männer lernen auf diesem Schiff alles übers Segeln und die See-Fahrt. Sie arbeiten später auf Handels-Schiffen oder Kriegs-Schiffen.

Ab dem Jahr 1948 war es so:

Die Schulschiff Deutschland ist zurück in Bremen.

Viele junge See-Leute können wieder auf dem Schulschiff lernen.

Ab dem Jahr 1996 war es so:

Die Schulschiff Deutschland liegt an der Lesum in Bremen-Vegesack.

Man kann das Schulschiff besichtigen oder dort feiern und schlafen.

Aber einige Leute haben gesagt:

Der Liegeplatz in Bremen-Vegesack ist schlecht für das Schulschiff.

Zu wenige Besucher kommen dort vorbei.

Darum ist es ab Herbst 2021 wohl so:

Die Schulschiff Deutschland bekommen einen neuen Liegeplatz in Bremerhaven.

Übrigens: In Deutschland haben Schiffe immer weibliche Namen.

Vor allem Seeleute sagen also: **Die** Schulschiff Deutschland.

Der Duden sagt aber: **Das** Schulschiff Deutschland ist auch ok.



Lesumbrücke wieder frei

Die Lesumbrücke war über 2 Jahre lang eine große Baustelle.

Es gab viele Staus. Nun ist die Baustelle fertig.

Alle Fahrspuren sind wieder frei.

Forscher haben ausgerechnet:

Jeden Tag fahren über 80.000 Fahrzeuge über die Brücke.



Wer hat die Zeitung gemacht?

Texte in Leichter Sprache:

Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen e.V.

www.leichte-sprache.de | Kontakt: lesen@lebenshilfe-bremen.de

Quelle Nachrichten: Mit freundlicher Genehmigung von Radio Bremen

Bildnachweise: Open Space: © Lukas Klose; Unverpackt: © Radio Bremen | Carolin Henkenberens; Auto, Schulschiff, Brücke: © Radio Bremen | Zeichnungen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

